

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 89 (2014)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Terror-Tunnels zerstören  
**Autor:** Yehoshua, Yossi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717730>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Terror-Tunnels zerstören

Oberst Amos Hacohen, in Israels Gaza-Division Kommandant der südlichen Brigade, hatte den Juli 2014 sehnlich erwartet – endlich, nach zwei Jahren Dienst, hatte er Ferien zugut: mit seiner Frau in Italien. Doch jetzt steht sein Verband an vorderster Front im Gazakrieg.

YOSSI YEHOOSHUA, KORRESPONDENT VON YEDIOTH ACHRONOTH, BEGLEITET DEN KOMMANDANTEN DER GAZA-SÜDFRONT

Die Südbrigade gegen die Hamas zu führen, gehört in den israelischen Streitkräften zu den schwierigsten Aufgaben. Gleich über vier Angriffstunnels versuchten Hamas-Terroristen, in Hacohens Abschnitt den Negev zu infiltrieren.

Zurück aus Italien, hat Hacohen wie seine Soldaten nur ein Ziel: Die Terror-Tunnels der Hamas müssen zerstört werden. Das ist kein einfacher Auftrag und auch kein kurzer. Wer behauptet, die Tunnels könnten in kurzer Zeit gesprengt werden, der betrügt die Israeli im Süden und im ganzen Land.

## Wochen, nicht Tage

General Benny Gantz, der Generalstabschef, teilt diese Meinung wie Premierminister Benjamin Netanyahu und Verteidigungsminister Moshe Yaalon. Sie könnten den Bürgern im Süden nicht mehr in die Augen schauen, liessen sie Tunnels intakt.

Die Chefs an der Gazafront rechnen mit Wochen, nicht mit Tagen. Insgesamt wurden schon 30 Angriffstunnels gefunden, und der Geheimdienst findet jeden Tag neue Routen unter dem Grenzzaun hindurch. Oberst Uri Gordin befiehlt die Nahal-Brigade, die erfahren ist im Anti-Terror-Kampf. Wenn seine Soldaten einen neuen Tunnel aufspüren, dauert es jeweils viele Stunden, bis der Tunnel völlig zerstört ist.

Der Geheimdienst weiß: Es ist die libanesische Hisbollah, welche die Hamas im Tunnelbau anleitet. Und es ist die Hisbollah, die den dritten Libanonkrieg vorbereitet. Mehrere Grossverbände suchen die Angriftstunnels, die das Leben der nahen Kibbuzbewohner zur Hölle machen. Wenn die

## Gefährliche Häuser

Die Häuser, die zu den Tunnels führen, sind in aller Regel vermint. Die Hamas ist mit Panzerabwehraketen gut ausgerüstet. Häuser über Tunneleingängen gehören zu den bevorzugten Zielen.



Ein israelischer Major und Sprengmeister in einem 400 Meter langen Tunnel.

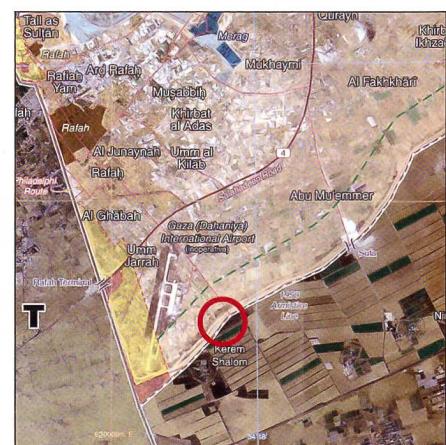
Soldaten in den Tunnels vorrücken, achten sie auf Sprengfallen.

Oberst Hacohen schläft, seit der Krieg begann, nicht mehr im Hauptquartier der Brigade. Er kämpft, lebt und schläft an vorderster Front. Aber Schlaf ist übertrieben. Hacohen gönnt sich höchstens drei Stunden in seinem Jeep, meistens weniger. Hacohen will sofort alarmiert werden, wenn die Hamas infiltriert.

## Elite schützt Kibbuzim

Seine grösste Sorge wäre ein gelungenes Hamas-Eindringen durch einen Tunnel. Längst ist er zum «Chef-Mineur» aufgerückt, eigentlich gegen seinen Willen, aber es muss sein. An dieser Stelle wären Details fehl am Platz. Nur soviel sei gesagt: Hacohens Truppe zerstört die Tunnels gründlich.

Israel trägt Sorge zu den Kibbuzim am Rande des Gazastreifens. Es lohnt sich, den Wachposten zu besuchen, der den Kibbuz Kerem Shalom im Süden schützt. Es sind Kämpfer der Sondertruppe Maglan, die den Posten bemannen. Ihr Auftrag ist klassifiziert – eine Elitespezialeinheit, die einen einzigen Kibbuz verteidigt!



Roter Kreis: Tunnel bei Kerem Shalom.

Der erfahrene Offizier Ofer koordiniert die Abwehr. Oberst Hacohen nennt ihn den Kommandanten des Aussenpostens Kerem Shalom. So wird jeder Kibbuz gegen die Infiltration durch Tunnels geschützt. Israels beste Soldaten patrouillieren, beobachten und legen Hinterhalte.

Wenn die Kibbuzbauern aufs Feld müssen, um die Bewässerung anzustellen, dann schützt sie ein Panzer Merkava-4.